

Karrierewege in der Wissenschaft – ein Überblick.

Berlin, 18. September 2019
Kolja Briedis

„Ob es einem solchen Privatdozenten, vollends einem Assistenten, jemals gelingt, in die Stelle eines vollen Ordinarius und gar eines Institutsvorstandes einzurücken, ist eine Angelegenheit, die einfach Hazard ist. Gewiß: nicht nur der Zufall herrscht, aber er herrscht doch in ungewöhnlich hohem Grade. Ich kenne kaum eine Laufbahn auf Erden, wo er eine solche Rolle spielt.

(Max Weber: Wissenschaft als Beruf, 1919)

Typische Wege zur Promotion

- Promotionsstelle als wiss. Mitarbeiter(in) am Lehrstuhl
- Promotionsstelle als wiss. Mitarbeiter(im) im Drittmittelprojekt
- Stipendium
- Graduiertenschule

→ i.d.R. auf 3 Jahre ausgelegt

Finanzierung

- Stipendium
- Promotionsstelle der Hochschule
- Promotionsstelle aus Drittmitteln
- Eigenes Berufseinkommen
- Private Zuwendungen
- Eigenmittel/Ersparnisse
- Hilfskrafttätigkeiten
- Jobben
- Darlehen
- Sonstiges

aus: Jaksztat/Preßler/Briedis 2012

Betreuung

- Zwei Betreuer(inn)en (29%)
- Mehr als drei Betreuer(inn)en (26%)
- Ein(e) Betreuer(in) (23%)
- Drei Betreuer(inn)en (21%)

→ Hohe Zahl an Betreuer(inne)n gerade in strukturierten Programmen

aus: Jaksztat/Preßler/Briedis 2012

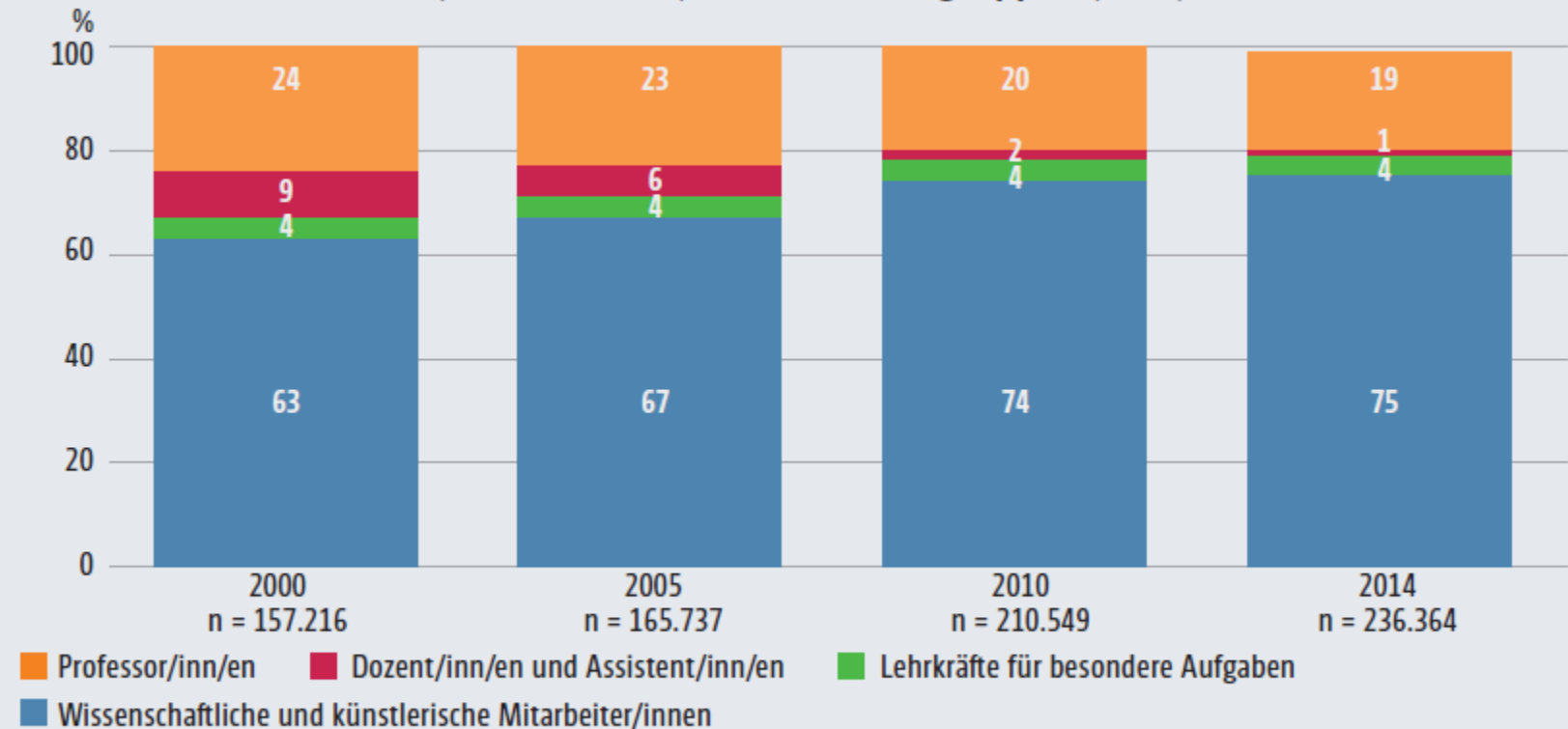
Promotionsverlauf

- Keine Standardabläufe der Promotion, da fachabhängig
- Kumulativ vs. Monographie
- Abbruchgedanken
- Wechsel der Finanzierung bzw. Stelle
- Integration in wiss. Netzwerke

Karrierewege in der Wissenschaft

- Kein Standardweg
- Universität, außeruniversitäre Forschungseinrichtung, Hochschule für angewandte Wissenschaft
- Habilitation, Juniorprofessur, Nachwuchsgruppenleitung, habilitationsadäquate Leistungen
- Auslandsaufenthalt
- Publikationen
- Lehre
- Netzwerke

Abb. B16: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen im Zeitverlauf (2000 bis 2014) nach Personalgruppen (in %)¹



¹ Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

Quellen: Statistisches Bundesamt (diverse): Personal an Hochschulen – Fachserie 11, Reihe 4.4, Wiesbaden; eigene Darstellung

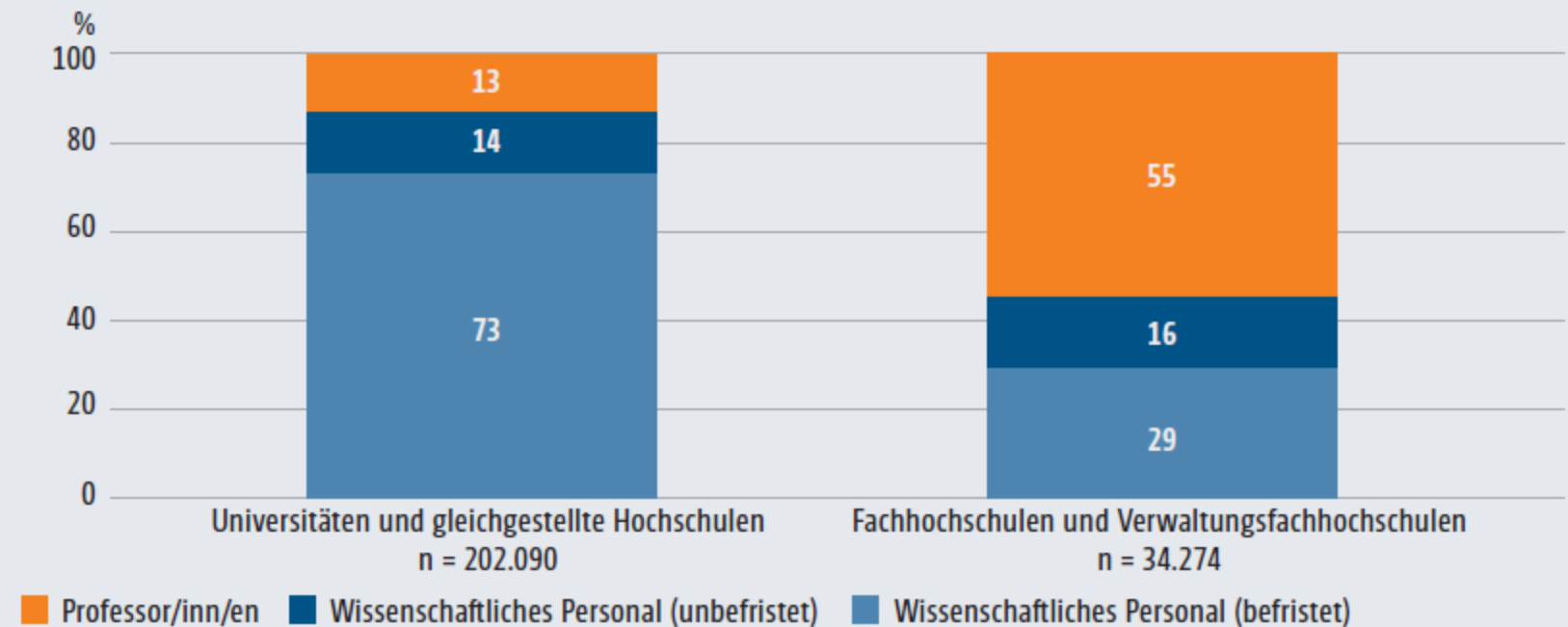
Tab. B8: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen 2014 nach Personal- und Fächergruppen (in Personen)

Fächergruppe	Professor/- inn/en	Dozent/inn/en und Assis- tent/inn/en	Wissenschaft- liche und künstlerische Mitarbeiter/ innen	Lehrkräfte für besondere Aufgaben	Insgesamt
	Anzahl				
Sprach- und Kulturwissenschaften	6.449	476	17.925	3.254	28.104
Sport	256	13	1.154	376	1.799
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	11.185	1.105	16.850	1.651	30.791
Mathematik, Naturwissenschaften	9.026	617	42.683	1.008	53.334
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften (inklusive zentraler Einrichtungen der Hochschul- kliniken)	3.810	693	53.278	149	57.930
Veterinärmedizin	180	39	1.064	3	1.286
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1.008	11	3.213	113	4.345
Ingenieurwissenschaften	9.463	298	28.030	627	38.418
Kunst, Kunstwissenschaft	3.683	123	2.315	1.004	7.125
Zentrale Einrichtungen (ohne klinikspezifische Einrichtungen)	689	56	11.016	1.471	13.232
Insgesamt	45.749	3.431	177.528	9.656	236.364

Quelle: Statistisches Bundesamt (2015): Personal an Hochschulen 2014 – Fachserie 11, Reihe 4.4, Wiesbaden; eigene Darstellung

aus: BuWiN 2017

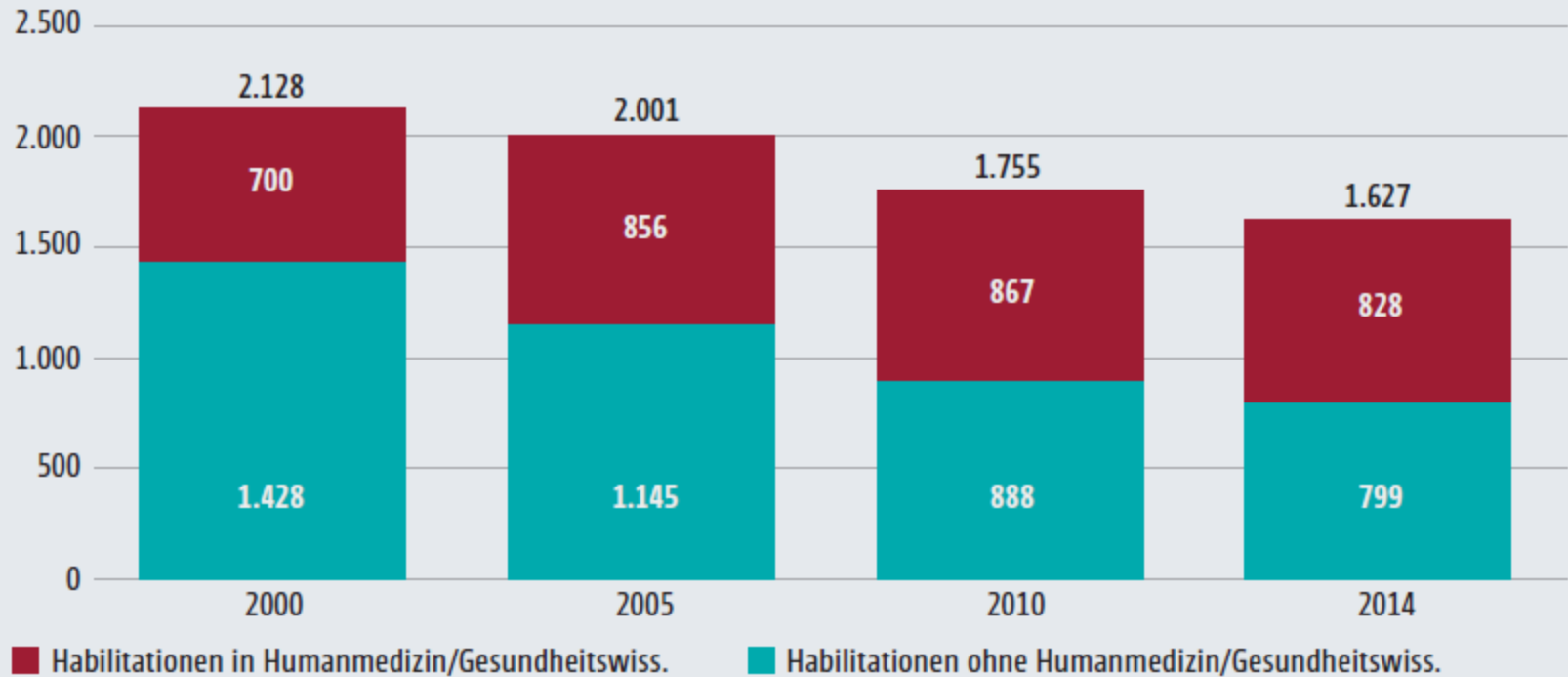
Abb. B19: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen sowie Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen 2014 nach Personalgruppen sowie Befristung (in %)



Quellen: Statistisches Bundesamt (2016): Personal an Hochschulen, Sonderauswertung, Wiesbaden; für Professor/inn/en: Statistisches Bundesamt (2015): Personal an Hochschulen 2014 – Fachserie 11, Reihe 4.4, Wiesbaden; eigene Darstellung

aus: BuWiN 2017

Abb. B26: Abgeschlossene Habilitationen im Zeitverlauf (2000 bis 2014)



Quellen: Statistisches Bundesamt (diverse): Personal an Hochschulen – Fachserie 11, Reihe 4.4, Wiesbaden; eigene Darstellung

Tab. B17: Juniorprofessorinnen und -professoren im Zeitverlauf (2002 bis 2014) insgesamt und nach Geschlecht (in Personen)

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Anzahl												
Männlich	69	194	284	438	536	533	578	626	769	818	892	960	968
Weiblich	33	88	127	179	246	269	319	368	467	514	547	637	645
Insgesamt	102	282	411	617	782	802	897	994	1.236	1.332	1.439	1.597	1.613

Quellen: Statistisches Bundesamt (diverse): Personal an Hochschulen – Fachserie 11, Reihe 4.4, Wiesbaden; eigene Darstellung

aus: BuWiN 2017

Tab. B20: Nachwuchsgruppenleiterinnen und Nachwuchsgruppenleiter im Zeitverlauf (2005 bis 2014) nach Förderprogramm (in Personen)

AUF	Nachwuchsgruppe	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
FhG	Attract	–	–	9	21	25	23	28	28	28	22
HGF		89	132	133	116	159	156	166	236	232	226
MPG	Forschungsgruppen	55	60	77	98	103	122	120	127	116	121
	Otto-Hahn-Gruppen	–	4	7	10	13	8	10	11	8	9
	Minerva-Gruppen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	36
WGL		40	45	41	57	100	97	102	109	146	153
DFG	Emmy Noether	–	297	335	336	346	357	351	359	343	354
Insgesamt		184	538	602	638	746	763	777	870	873	921

Quellen: Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) (2015): Pakt für Forschung und Innovation. Monitoring-Bericht 2015. Materialien der GWK, <http://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Papers/GWK-Heft-42-PFI-Monitoring-Bericht-2015.pdf> (25.08.2015), S. 103 und 118; für Emmy Noether: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): Emmy Noether-Geförderte für den Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs (BuWiN) 2017, Sonderauswertung, Bonn; eigene Darstellung

aus: BuWiN 2017

**Tab. B19: Nachwuchsgruppenleiterinnen und Nachwuchsgruppenleiter 2014
nach Förderprogramm (in Personen)**

Förderprogramm	Anzahl Personen
Emmy Noether-Programm (laufende Förderung)	354
Fraunhofer Attract	22
Helmholtz-Nachwuchsgruppen	226
Max-Planck-Nachwuchsgruppen	166
darunter Forschungsgruppen	121
darunter Otto-Hahn-Gruppen	9
darunter Minerva-Gruppen	36
Leibniz-Nachwuchsgruppen	153
Insgesamt	921

Quellen: GWK (2015): Pakt für Forschung und Innovation. Monitoring-Bericht 2015. Materialien der GWK, <http://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Papers/GWK-Heft-42-PFI-Monitoring-Bericht-2015.pdf> (25.08.2015), S. 103 und 118; für Emmy Noether: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): Emmy Noether-Geförderte für den Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs (BuWiN) 2017, Sonderauswertung, Bonn; eigene Darstellung

aus: BuWiN 2017

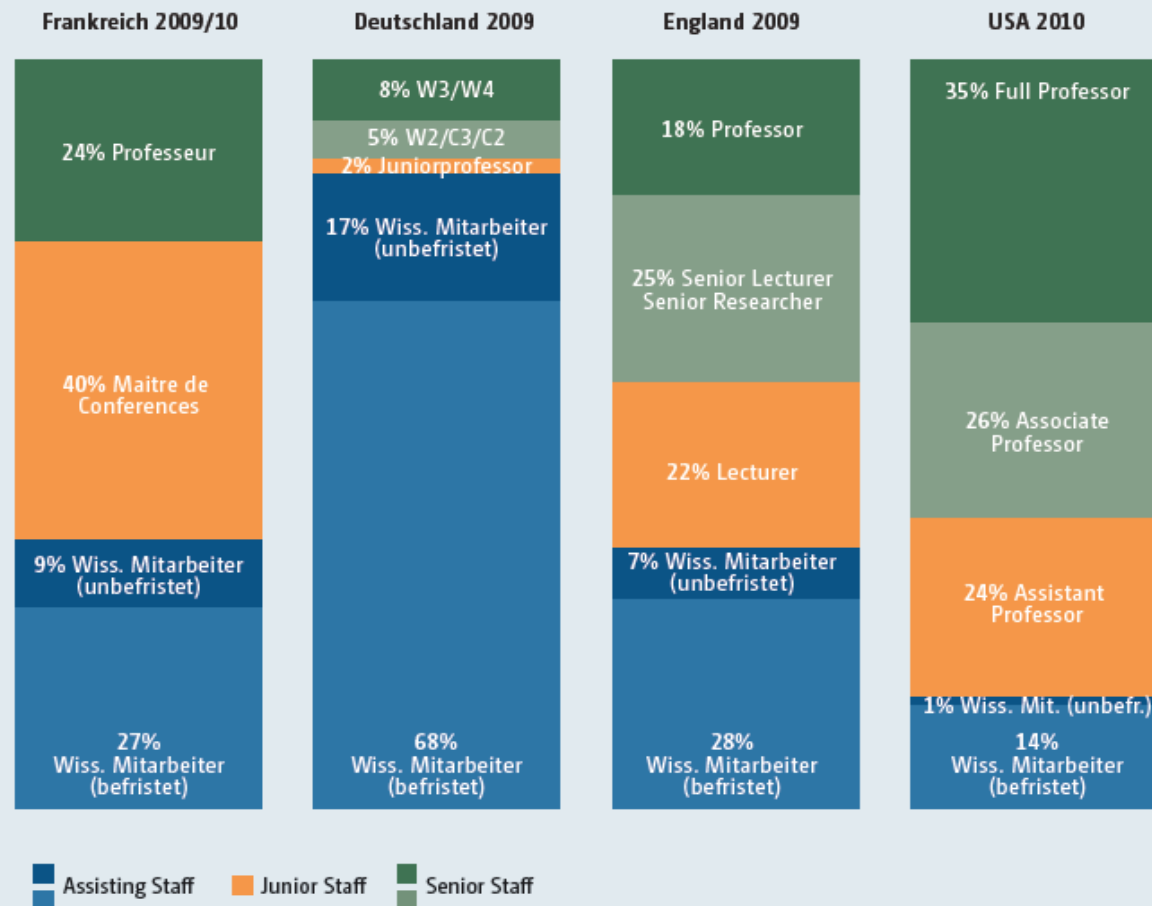
Tab. B18: Durchschnittsalter (arithmetisches Mittel) bei Berufung auf eine Professur an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen¹ 2014 nach Geschlecht und Besoldungsgruppe

	Juniorprofessur	W2-Professur	W3-Professur
Weiblich	35,5	41,7	42,1
Männlich	35,0	41,3	42,5
Insgesamt	35,2	41,4	42,4
<i>n</i> =	82	243	241

¹ An Universitäten, Theologischen und Pädagogischen Hochschulen. In diesem Fall ohne Kunst- und Musikhochschulen.

Quelle: Statistisches Bundesamt (2016): Personal an Hochschulen, Sonderauswertung, Wiesbaden; eigene Darstellung

Abb. A1-8: Hauptberufliches wissenschaftliches Personal an Universitäten in Deutschland, Frankreich, England und den USA*

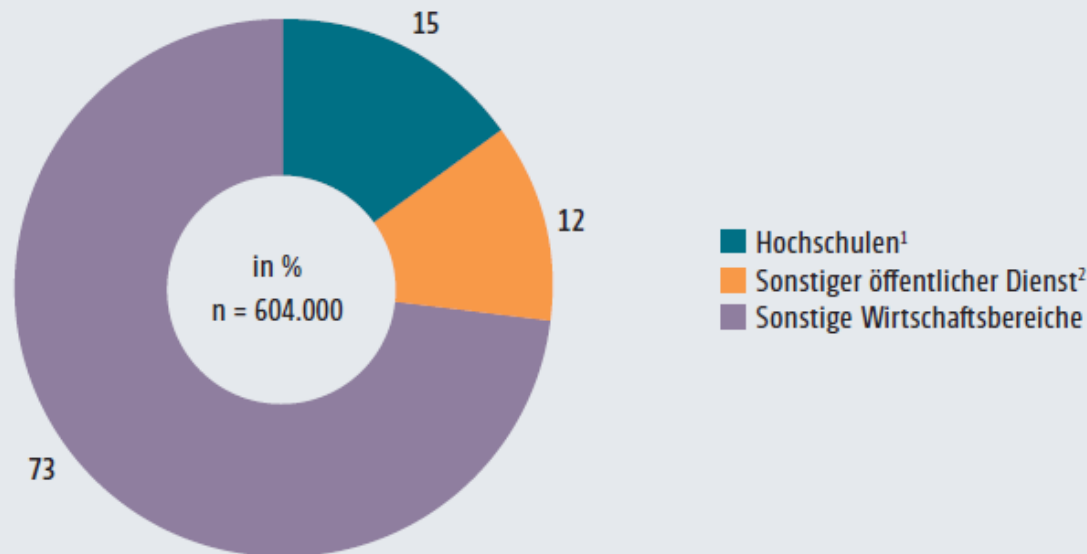


* Frankreich: Universités, Vollzeitbeschäftigte, Quelle: <http://www.enseignementsup-recherche.gouv.fr>; Deutschland: Universitäten, Vollzeitäquivalente, Quelle: Sonderauswertung der Hochschulpersonalstatistik 2009 des Statistischen Bundesamts; England: pre-1992-Universities, Vollzeitbeschäftigte, Quelle: <http://www.hefce.ac.uk>; USA: Research & Doctoral Universities, full-time instructional faculty, Quelle: <http://nces.ed.gov>. Detaillierte Angaben zur Datengrundlage, zur Mess- und Vergleichsproblematik sowie zur klassifikatorischen Zuordnung der einzelnen Beschäftigtenkategorien finden sich in den einzelnen Länderkapiteln von Kreckel, R. (Hg.) (2008): Zwischen Promotion und Professur; die dortigen Zahlenangaben sind aktualisiert.

Quelle: eigene Darstellung

aus: BuWiN 2013

Abb. B62: Promovierte Erwerbstätige insgesamt 2015 nach Wirtschaftsbereichen (in %)

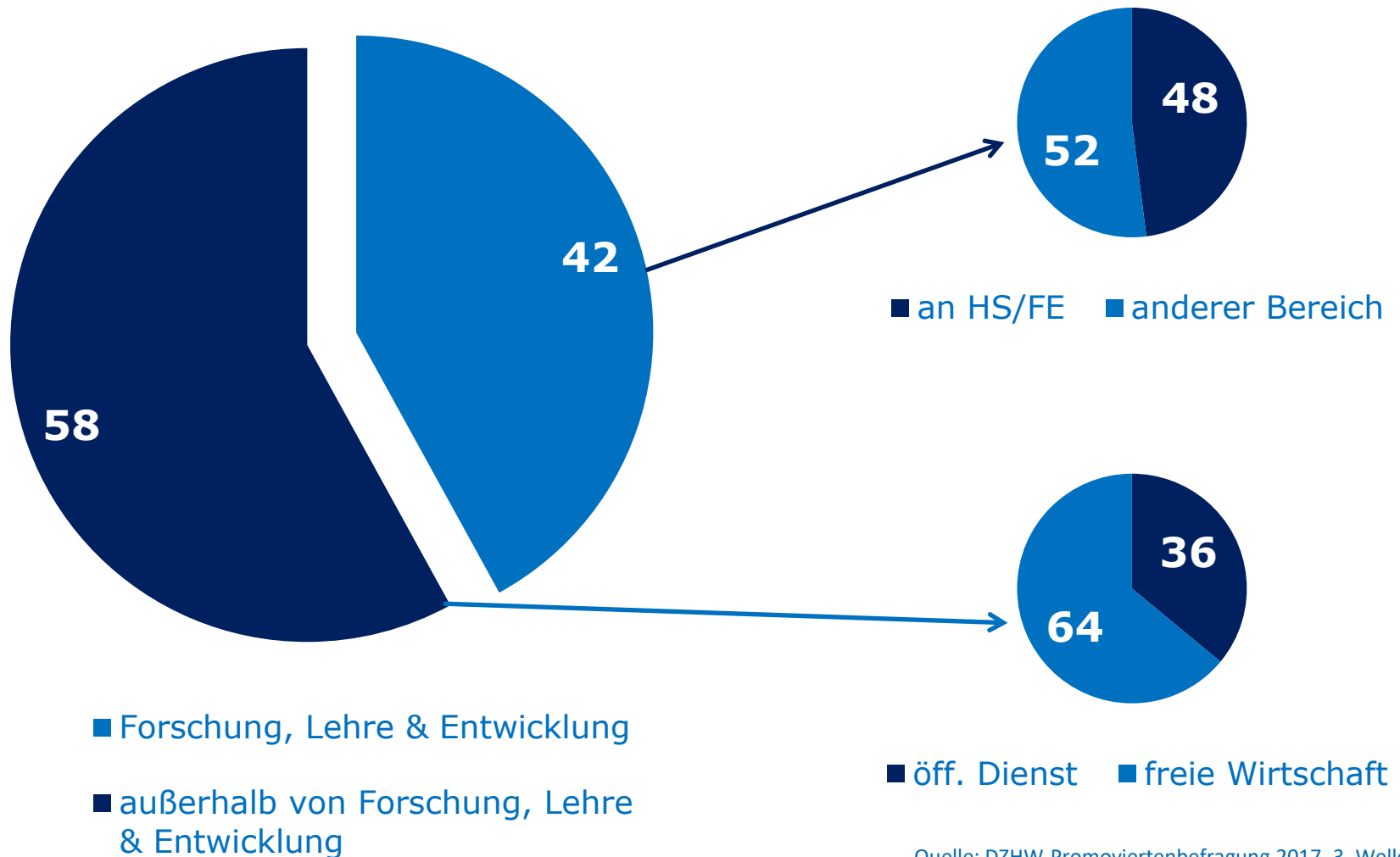


- 1 Umfasst die Wirtschaftsabteilung 72 (Forschung und Entwicklung) sowie die Wirtschaftsgruppe 85.4 (Tertiärer und postsekundärer, nicht tertiärer Unterricht).
- 2 Umfasst neben der Wirtschaftsabteilung 84 (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung), die ohne weitere Bedingung berücksichtigt wird, die Wirtschaftsabteilungen 35 (Energieversorgung), 36 (Wasserversorgung), 37 (Abwasserentsorgung), 38 (Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung), 39 (Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung), 85 (Erziehung und Unterricht) ohne die Wirtschaftsgruppe 85.4 „Tertiärer und postsekundärer, nicht tertiärer Unterricht“, 87 (Heime, ohne Erholungs- und Ferienheime), 88 (Sozialwesen, ohne Heime), 91 (Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten) sowie die Wirtschaftsgruppen 86.1 (Krankenhäuser) und 86.9 (Gesundheitswesen a. n. g.), sofern die/der Erwerbstätige angegeben hat, im öffentlichen Dienst zu arbeiten. Erwerbstätige aus anderen Wirtschaftszweigen, die angegeben haben, im öffentlichen Dienst zu arbeiten, wurden nicht berücksichtigt.

Quelle: Statistisches Bundesamt (2016): Mikrozensus, Sonderauswertung, Wiesbaden; eigene Darstellung

aus: BuWiN 2017

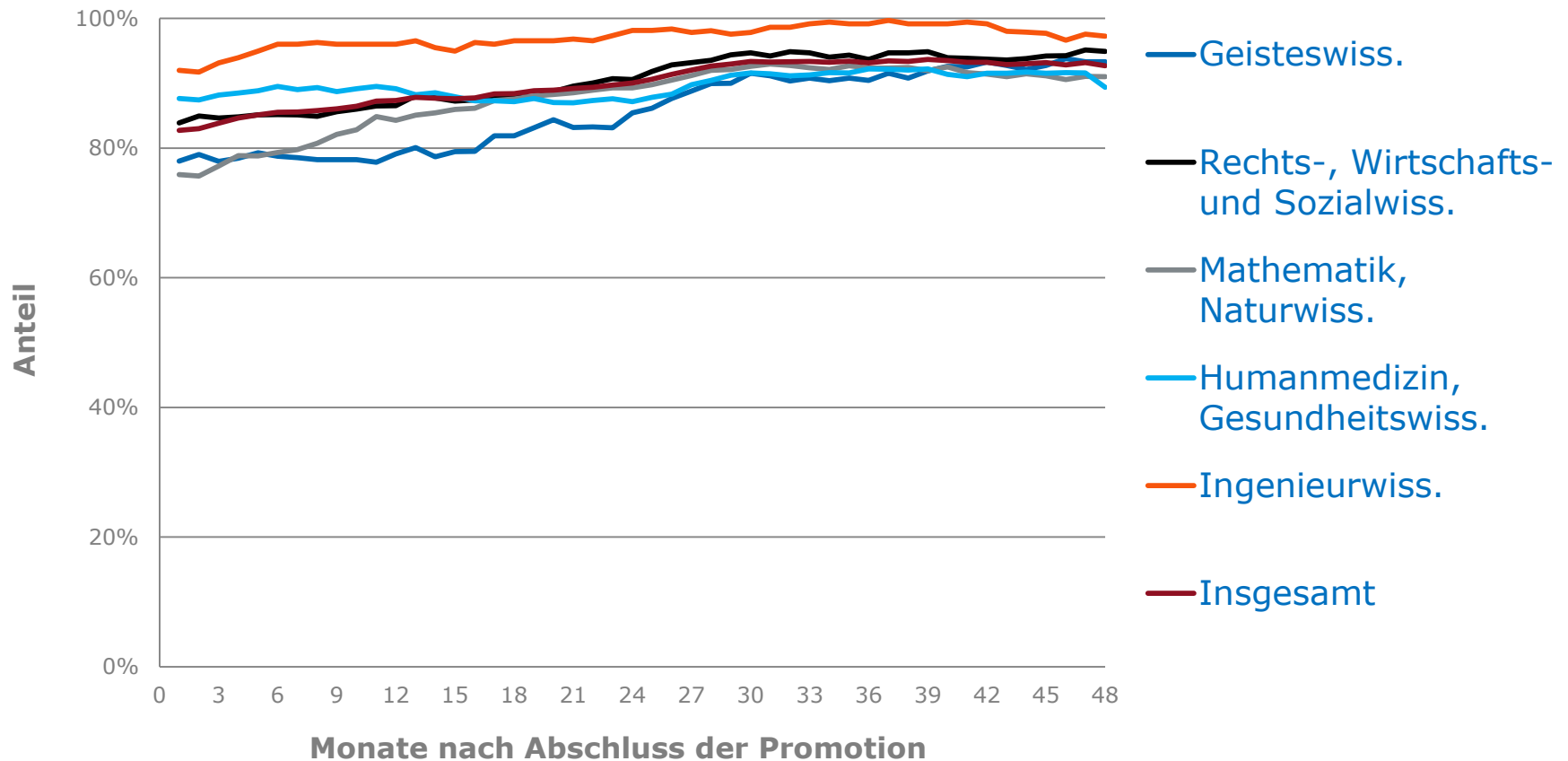
Verbleib drei Jahre nach der Promotion (in %)



Quelle: DZHW-Promoviertenbefragung 2017, 3. Welle

Übergang nach der Promotion

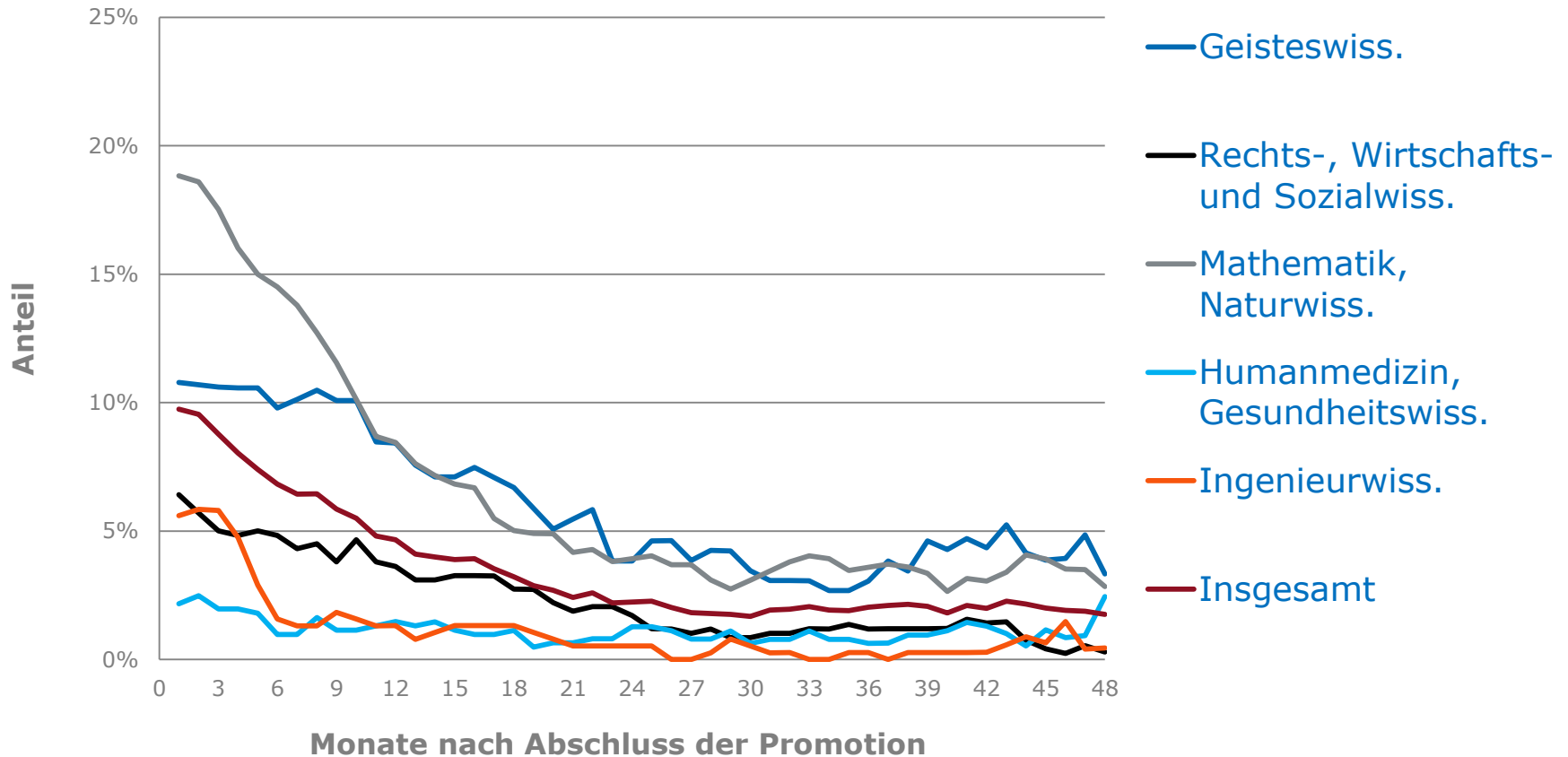
Verlauf von regulärer Erwerbstätigkeit in den ersten 48 Monaten nach Abschluss der Promotion



Quelle: DZHW-Promoviertenbefragung 2018, 4. Welle

Übergang nach der Promotion

Verlauf von Arbeitslosigkeit in den ersten 48 Monaten nach Abschluss der Promotion



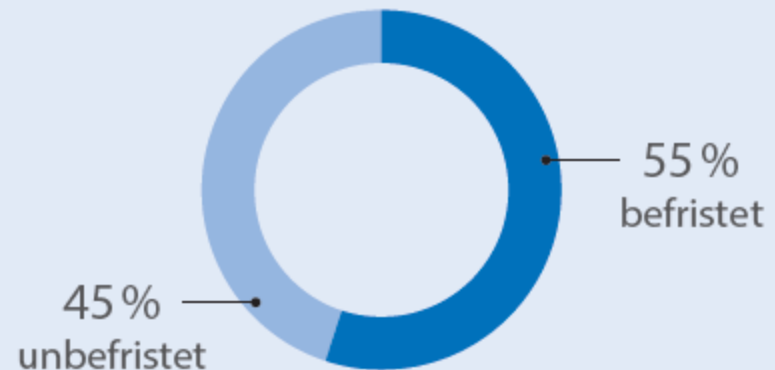
Quelle: DZHW-Promoviertenbefragung 2018, 4. Welle

Berufliche Merkmale von Personen in Forschung, Entwicklung und Lehre

42 % in Forschung, Entwicklung oder akademischer Lehre

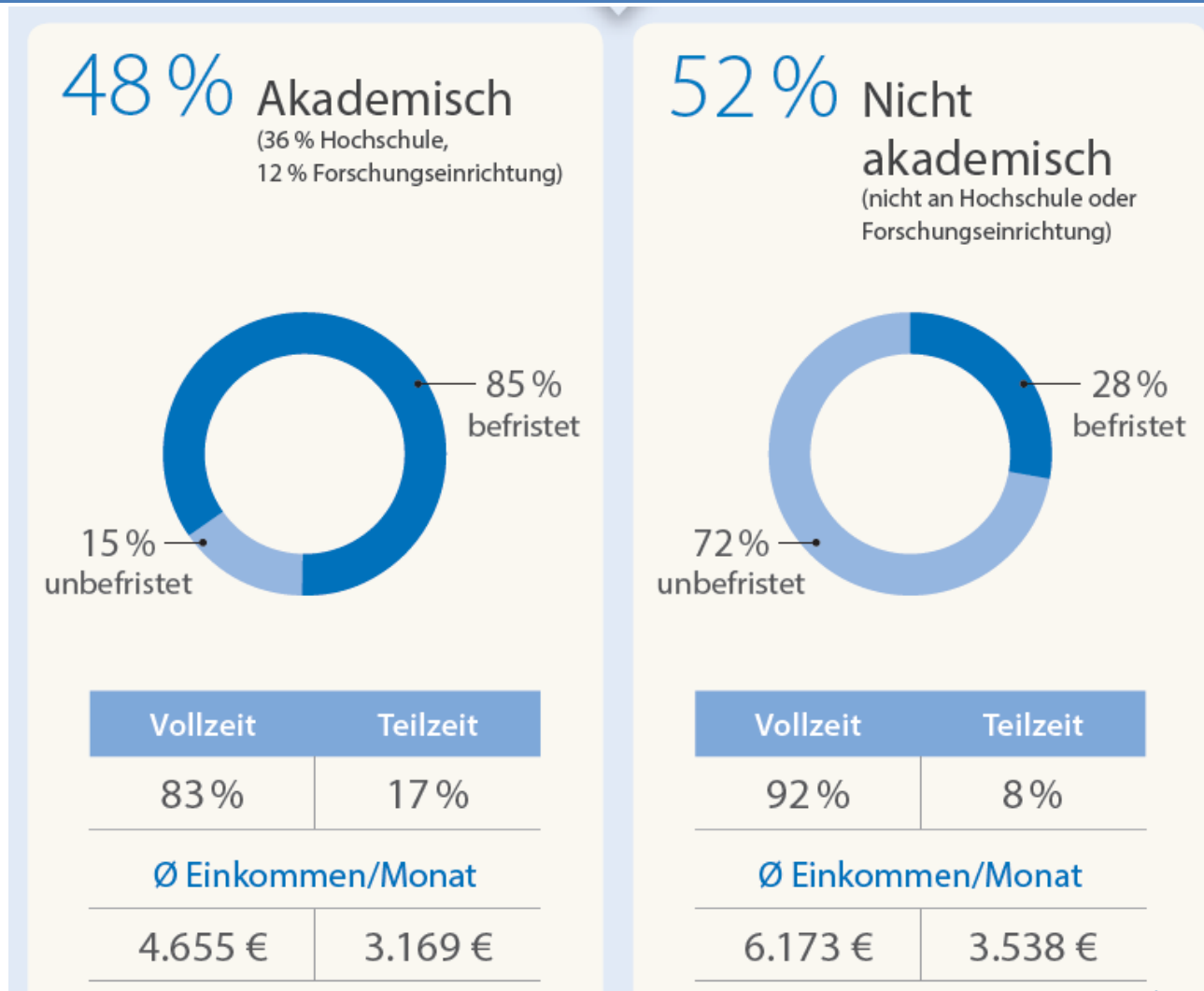


Vollzeit	Teilzeit
88 %	12 %
Ø Einkommen/Monat	
5.488 €	3.291 €



Quelle: DZHW-Promoviertenbefragung 2017, 3. Welle

Berufliche Merkmale von Personen in Forschung, Entwicklung und Lehre



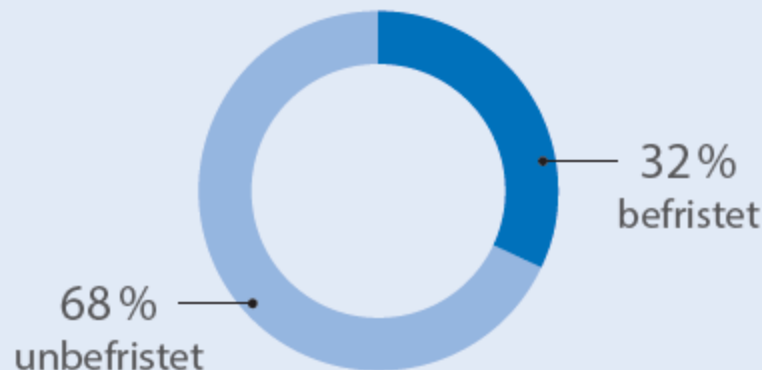
Quelle: DZHW-Promoviertenbefragung 2017, 3. Welle

Berufliche Merkmale von Personen außerhalb von Forschung, Entwicklung und Lehre

58% außerhalb von Forschung,
Entwicklung oder akademischer Lehre

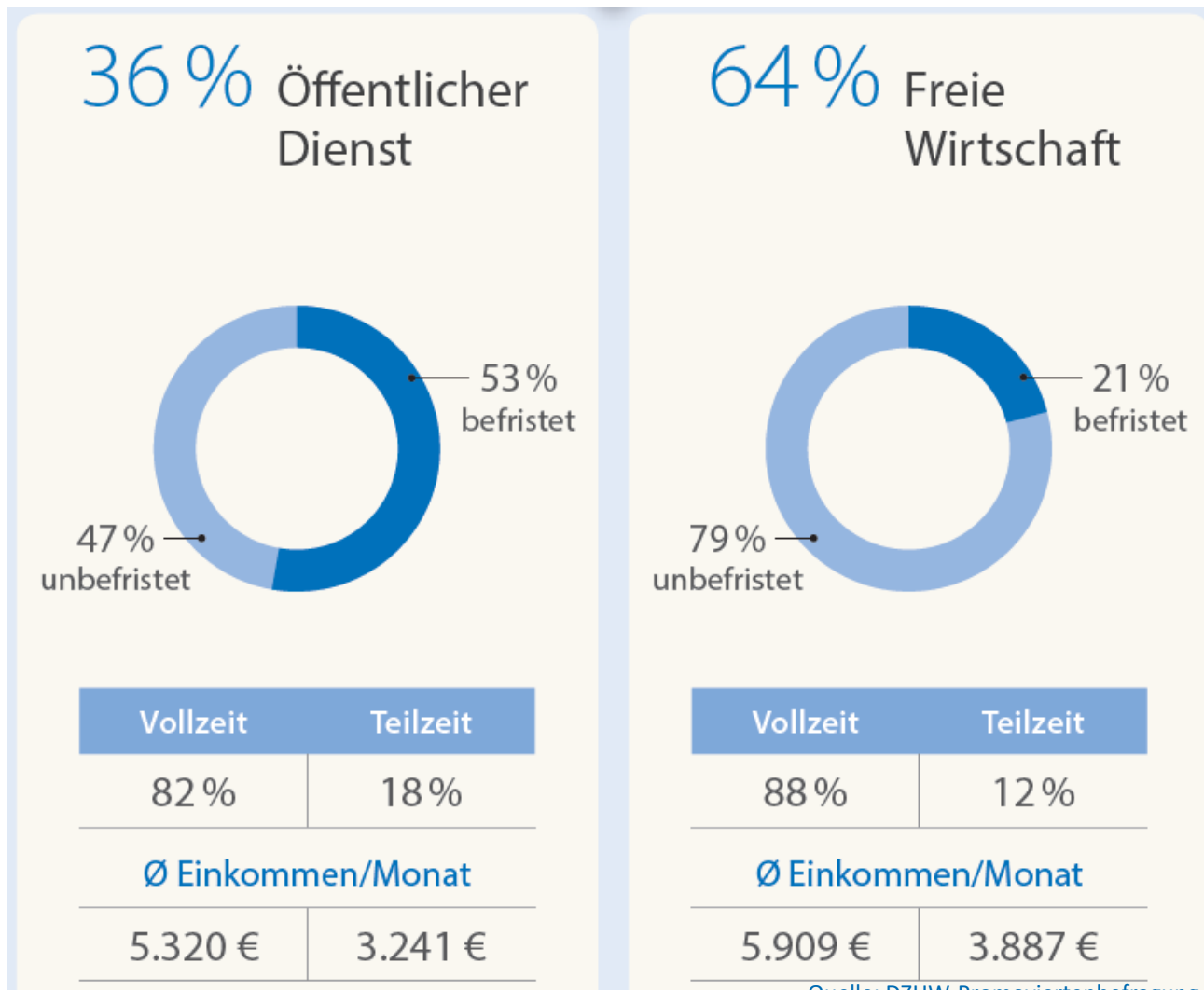


Vollzeit	Teilzeit
86 %	14 %
Ø Einkommen/Monat	
5.689 €	3.563 €



Quelle: DZHW-Promoviertenbefragung 2017, 3. Welle

Berufliche Merkmale von Personen außerhalb Forschung, Entwicklung und Lehre



Quelle: DZHW-Promoviertenbefragung 2017, 3. Welle

Vielen Dank!

Deutsches Zentrum für
Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)

Dr. Kolja Briedis
Tel.: +49 (0)511 450 670-132
briedis@dzhw.eu



Finanzierung

- Stipendium (43%)
- Promotionsstelle der Hochschule (31%)
- Promotionsstelle aus Drittmitteln (27%)
- Eigenes Berufseinkommen (20%)
- Private Zuwendungen (11%)
- Eigenmittel/Ersparnisse (11%)
- Hilfskrafttätigkeiten (9%)
- Jobben (8%)
- Darlehen (1%)
- Sonstiges (4%)

aus: Jaksztat/Preßler/Briedis 2012

Tab. B39: Vorqualifizierungen der W3-Erstberufungen 2014 (insgesamt und davon weiblich) nach Fächergruppen

Fächergruppe	Erstberufungen		Vorqualifizierung							
	W3		Junior-professur		Habilitation		Habitationsäqui-valente Leistungen		Habilitation und Juniorprofessur	
	Insge-samt	Weiblich	Insge-samt	Weiblich	Insge-samt	Weiblich	Insge-samt	Weiblich	Insge-samt	Weiblich
Sprach- und Kulturwissenschaften	73	39	4	4	39	19	25	14	6	3
Sport	2	2	0	0	1	1	0	0	1	1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial-wissenschaften	81	28	13	6	38	15	26	4	4	1
Mathematik, Naturwissenschaften	117	33	17	2	47	13	48	15	1	0
Humanmedizin/Gesundheits-wissenschaften	74	15	7	1	58	10	20	5	1	0
Veterinärmedizin	2	0	0	0	1	0	1	0	0	0
Agrar-, Forst- und Ernährungs-wissenschaften	14	4	1	0	11	1	2	2	1	1
Ingenieurwissenschaften	58	7	6	2	14	1	36	4	0	0
Kunst, Kunstwissenschaft	7	4	0	0	2	1	4	2	0	0
Insgesamt	428	132	48	15	211	61	162	46	14	6

Quellen (Tab. B37–B39): für Habilitationen und Juniorprofessuren insgesamt: Statistisches Bundesamt (2015): Personal an Hochschulen 2014 – Fachserie 11, Reihe 4.4, Wiesbaden; für W2- und W3-Neuberufungen und habitationsäquivalente Leistungen: Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) (2015): Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung. 19. Fortschreibung des Datenmaterials (2013/2014) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen. Materialien der GWK, Bonn; für Juniorprofessorinnen und -professoren, W2- und W3-Professorinnen und -Professoren: Statistisches Bundesamt (2016): Professoren, Sonderauswertung, Wiesbaden; eigene Darstellung

aus: BuWiN 2017